



Gemeindespiegel St. Egidien

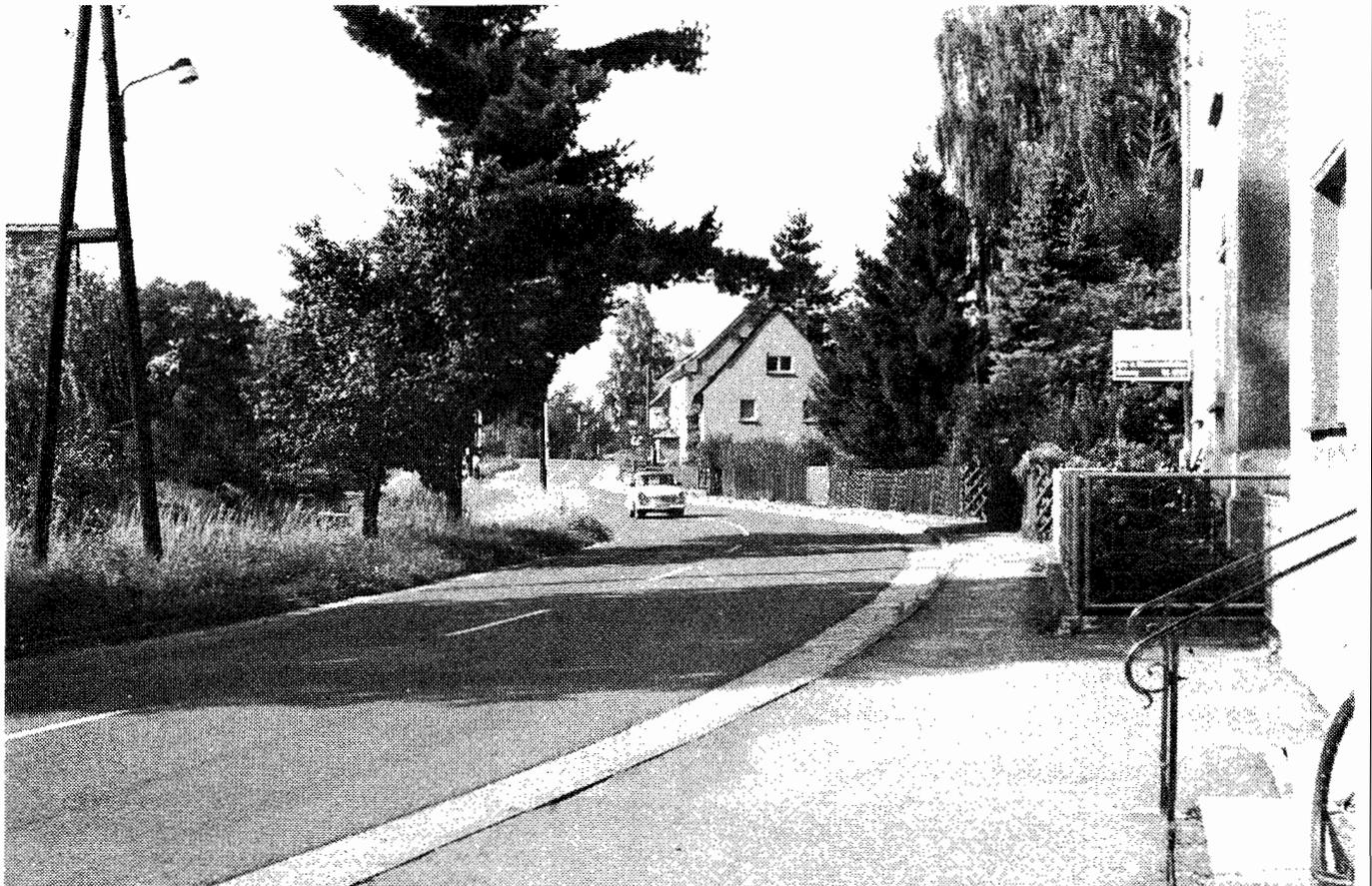


Herausgeber: Gemeinde St. Egidien und Secundo-Verlag GmbH.
Druck und Verlag: Secundo-Verlag GmbH, Auenstraße 3, 08496 Neumark, Telefon 03 76 00 / 36 75, Telefax 03 76 00 / 36 76.
Verantwortlich für den amtlichen Teil ist Bürgermeister Keller; für den übrigen Inhalt und Anzeigenteil Peter Geiger.

Jahrgang 1995

Mai 1995

Nummer 5



Die Lungwitzer Straße im Niederdorf bei Klempnerei Fleischer

(Foto: G. Keller)

Amtliche Bekanntmachungen

Informationen

von der 4. öffentlichen Gemeinderatssitzung am 27. April 1995

Auf der Tagesordnung der 4. Gemeinderatssitzung standen 7 Punkte. 3 davon zur Beratung und Beschlußfassung. Letzter Punkt des öffentlichen Teils sollte die Informations- und Fragestunde sein. Nach der Begrüßung durch den Bürgermeister und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, stellte Herr Keller fest, daß bei 11 anwesenden Gemeinderäten Beschlußfähigkeit gegeben war.

Im Anschluß daran stellte Herr Göpfert den Antrag, mit auf die Tagesordnung zu setzen, ob und in welcher Art und Weise die Gemeinde St. Egidien den 50. Jahrestag der Befreiung begehen will. Die Gemeinderäte stimmten dem Antrag zu, diesen mit auf die Tagesordnung zu setzen.

Im TOP 2 gab Herr Keller die am 30. 3. 1995 im nichtöffentlichen Teil gefaßten Beschlüsse bekannt:

- Vergabe von Planungsleistungen für 8 Objekte = 98 WE im Neubaugebiet der Kommune an die Fa. DÖST-Projekt;
- Antrag des Regionalverbandes Sucht, zukünftig mit 5 Suchtgefährdeten in St. Egidien tätig zu werden. Die Gemeinde stellt dazu einen entsprechenden Sachkostenbeitrag zur Verfügung.

Im 3. TOP berieten die Gemeinderäte über den Abschluß von Zweckvereinbarungen mit der Gemeinde Lobsdorf zur Erfüllung von Verwaltungsaufgaben. Ein entsprechender Beschluß wurde von den Gemeinderäten der Gemeinde Lobsdorf in der außerordentlichen Gemeinderatssitzung am 10. 4. 1995 vorgelegt und bestätigt. Der Beschluß macht sich erforderlich, da die Gemeinde Lobsdorf allein nicht mehr in der Lage ist, alle verwaltungstechnischen Aufgaben zu bewältigen. Die Gemeinderäte stimmten der Vorlage einstimmig zu, verlangten aber einige Änderungen, die mit der Rechtsaufsichtsbehörde abzustimmen sind.

Zum TOP 4 begrüßte der Bürgermeister Frau Dr. Mertens vom RZV, die mit fachkundigen Informationen den Gemeinderäten ihre Entscheidung zur Vorlage Nr. 17/04/95 erleichtern sollte. Herr Keller wollte eine Bevollmächtigung von den Gemeinderäten, der Satzung des RZV in der Versammlung am 19. 5. 1995 zuzustimmen.

Er erläuterte deshalb nochmals ausführlich, weshalb und warum diese Satzung beschlossen werden muß. Sollte es zu keinem Beschluß kommen, so hat die Gemeinde eine entsprechende Umlage zu tragen. Das bedeutet wiederum, einige wichtige Baumaßnahmen müßten in der Gemeinde gestrichen werden.

Frau Dr. Mertens erläuterte anhand von Zahlenmaterial, welche Investitionen schon getätigt wurden und was alles noch getan werden muß, um die geforderte Trinkwassergüte zu erreichen. Es wurde von seiten des RZV das Kreditvolumen schon verringert, um eine sozial verträgliche Lösung zu finden. Vorerst müssen jedoch die Altschulden und die 360 Millionen DM für Investitionen aufgebracht werden, die nur über einen Beitrag erhoben werden können.

Am Ende der konstruktiven Diskussion gab es zwar Beifall für die guten und anschaulichen Informationen von Frau Dr. Mertens, ein Beschluß zur Vorlage Nr. 17/04/95 wurde jedoch bis zur Durchführung der Einwohnerversammlung ausgesetzt.

Im TOP 5 erläuterte Herr Fleischer, welche Kosten auf die Gemeinde zukommen, sollte eine Prüfung durch ein Rechnungsprüfungsamt erfolgen. Eine gesetzliche Pflicht, Jahresabschlüsse prüfen zu lassen, besteht bei unserer Gemeindegröße nicht. Um die Kosten von ca. 6 TDM zu sparen, wird vorgeschlagen, die Jahresabschlüsse so anzuarbeiten, daß für die Gemeinderäte ein Plan-Ist-Vergleich möglich ist. Große Abweichungen werden begründet. Eine überörtliche Prüfung durch den Landesrechnungshof wird es sowieso aller 4 bis 5 Jahre geben. Die Gemeinderäte entschieden sich mehrheitlich gegen eine Prüfung.

Im TOP 6 stand der Antrag der PDS-Fraktion zur Debatte, wie und in welcher Art und Weise der 50. Jahrestag der Befreiung begangen werden soll. Man einigte sich, daß dieser Tag eine Würdigung erfahren muß.

Es sollte versucht werden, daß der Film "Schindlers Liste" möglichst am 8. Mai in St. Egidien gezeigt werden soll und daß ein kleiner Personenkreis über das Vergangene, vielleicht auch über persönliche Erfahrungen, sprechen soll. Die Bevölkerung ist entsprechend zu informieren.

Im TOP 7 informierte der Bürgermeister über folgendes:

- Der Haushaltsplan ist genehmigt und liegt zur Zeit zur Einsichtnahme aus;
- das "Baby-Begrüßungsgeld" wird in der Kommune weitergezahlt;
- eine geforderte Aktion zur Bereitstellung von Lehrstellen wurde von der Gemeindeverwaltung durchgeführt, der Bürgermeister veranlaßte ein Anschreiben, das an alle Gewerbetreibenden des Ortes verschickt wurde;
- über eine Beratung im Schulamt Stollberg. Im Moment gibt es keine Bedenken, daß der Fortbestand der Mittelschule gefährdet ist, eine Zweizügigkeit kann bis zum Jahre 2005 garantiert werden.
- Die Telekom hat alle 4 Telefonhäuschen in Betrieb genommen.

Die zur letzten Sitzung geforderte Haushaltssperre wurde einstimmig aufgehoben. Damit können die Mittel für die Baumaßnahmen Mittelschule fließen.

Anfragen gab es, ob und wann es mit der Sanierung im Neubaugebiet weitergeht, wann endlich die August-Bebel-Straße instand gesetzt wird und ob die traditionellen Hexenfeuer genehmigt werden müssen. Zur 1. Anfrage informierte der Bürgermeister, daß als nächstes die "Schulstraße 13 - 15" saniert wird, für die weitere Sanierung stünden keine ausreichenden Mittel zur Verfügung, da vom Gesetzgeber die Kappungsgrenze bei 3,00 DM festgelegt wurde. Zum Baubeginn August-Bebel-Straße gab Herr Nitzsche bekannt, daß ab 2. Mai damit begonnen würde. Die dafür benötigte Technik hätte nicht eher zur Verfügung gestanden.

Die "Hexenfeuer" müßten im Gemeindeamt gemeldet werden, damit man dort einen entsprechenden Überblick behält und über das Verhalten beim Abbrennen der sogenannten "Hexenfeuer" zu informieren. Damit wurde 23.55 Uhr der öffentliche Teil der Gemeinderatssitzung beendet.

M. Heidel

*Neuer Standort der BÄKO Westsachsen-Ostthüringen eG
im Gewerbegebiet "Am Auersberg"*

Dienstleistungszentrum für Bäcker und Konditoren in der Region

Lichtenstein, 30. April 1995: Nach weniger als einem Jahr Bauzeit bezieht die BÄKO Westsachsen-Ostthüringen eG ihr

neues Logistikzentrum in Lichtenstein. Auf einem Grundstück von 20.000 Quadratmetern lagern hier Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Geräte und Maschinen - insgesamt rund 8.000 Artikel. Die BÄKO in Lichtenstein beliefert derzeit über 400 Mitglieder. Für 1995 wird eine Umsatzsteigerung auf über 60 Millionen Mark erwartet. Im bundesweiten Vergleich hat die BÄKO Westsachsen-Ostthüringen eG ihre Marktposition unter den 20 größten Lokalgenossenschaften ausbauen können. Investiert wurden rund 11 Millionen Mark - davon allein neun Millionen für den Bau des Lagers und der Verwaltung. Mit dem neuen Standort vollzieht die BÄKO Westsachsen-Ostthüringen eG einen bedeutenden Schritt zur umfassenden und kostengünstigen Versorgung der angeschlossenen Handwerksbetriebe in der Region.



Am 30. 4. 1995 wurde die BÄKO im Gewerbegebiet "Am Auersberg" festlich eröffnet

Logistische Voraussetzung erfüllt

Für den Standort Lichtenstein sprachen eindeutige Analysen und das Gutachten der Logistik Consult GmbH Stuttgart, die für das Logistikkonzept und die Standortplanung verantwortlich zeichnete. Das kooperative Verhalten der Stadt Lichtenstein, die verkehrsgünstige Anbindung und das ausreichend große Grundstück gaben den Ausschlag für den jetzigen Standort. Die BÄKO Westsachsen-Ostthüringen eG liegt wenige Kilometer von den Autobahnen A 4 und A 72 entfernt.

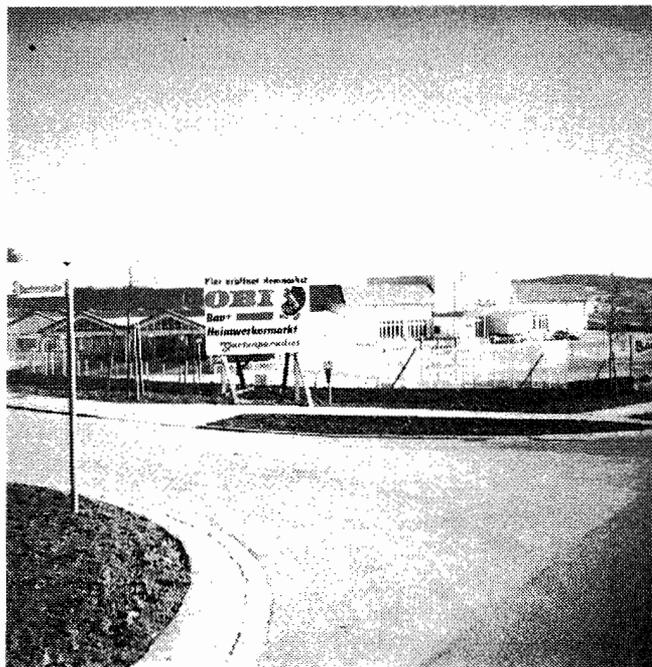
Schnelle und leistungsfähige Abwicklung

Auf dem Grundstück steht eine Lagerfläche von 6.200 Quadratmetern zur Verfügung. Das Kühllager umfaßt 1.100, die Trockenfläche 3.600 Quadratmeter. Die Beladungszone von 1.200 Quadratmetern garantiert eine schnelle und zeitsparende Beladung der Lkw. Die Logistik schafft die Voraussetzung für eine rationelle und wirtschaftliche Auftragsabwicklung.

Ausbau der flächendeckenden Versorgung

Die BÄKO Westsachsen-Ostthüringen eG entstand 1993 aus dem Zusammenschluß der BÄKO-Genossenschaften Stollberg und Meerane. In den Jahren 1990 bis 1993 fusionierte die BÄKO Stollberg mit den ehemaligen DDR-Einkaufs- und Liefergenossenschaften Hohenstein-Ernstthal, Flöha und Werdau. Die BÄKO Meerane fusionierte mit Zwickau, Gera, Glauchau und Altenburg/Greiz. Ziel war es, den angeschlossenen Betrieben eine flächendeckende und kostengünstige

Versorgung mit Dienstleistungen und Waren zu ermöglichen. Dieser betriebswirtschaftlich und strukturpolitisch wichtige Schritt wurde vom BÄKO-Prüfungsverband, der BÄKO-Zentrale West eG und der BÄKO-Zentrale Baden-Württemberg eG intensiv unterstützt und begleitet. Die wirtschaftliche rasante Entwicklung der BÄKO Westsachsen-Ostthüringen eG machte sehr rasch deutlich, daß die logistischen Möglichkeiten und Lagerkapazitäten nicht ausreichten. Das alte Lager in Lichtenstein war zu klein, Außenlager waren lediglich Übergangslösungen. Die Errichtung eines Neubaus war die konsequente Folge dieser Entwicklung.



Im Juni wird der Bau- und Heimwerkermarkt OBI seine Türen zum Verkauf öffnen

Sächsisches Landesamt für Familie und Soziales Chemnitz
Pressemitteilung

Rehabilitierung von Unrecht des SED-Staates

Berufliche Rehabilitierung nach Eingriff in Ausbildung oder nach Exmatrikulation (4)

Nicht nur der Eingriff in den Beruf, sondern bereits der **Eingriff in die berufliche Ausbildung** wird vom beruflichen Rehabilitierungsgesetz erfaßt.

Klaus L., 1984 am Beginn des 3. Lehrjahres der Ausbildung als Facharbeiter für Datenverarbeitung, wurde mit sofortiger Wirkung der Lehrvertrag gekündigt, da "... seine Gesamthaltung nicht zu vereinbaren ist mit den Grundverhaltensnormen einer sozialistischen Lehrlingspersönlichkeit." Aufhänger hierfür waren Druckschriften, die Klaus L. zum Zwecke einer Diskussion im Rahmen der Jungen Gemeinde über Umweltprobleme mittels eines PC des Lehrbetriebes erzeugte; der Inhalt setzte sich zudem polemisch mit umweltfeindlichen Erscheinungen der DDR auseinander. Die angestrebte berufliche Ausbildung konnte Klaus L. nach einer Reihe von Gelegenheitsarbeiten erst 1991 beenden.

Helmut St. studiert im 5. Semester Hochfrequenztechnik. Als aktives Mitglied des Elferrates der Universität erlaubt er sich, zu vorgerückter Stunde am Rosenmontag mit zwei Freunden einen unzensurierten Sketch über die Bühne gehen zu lassen. Als

Verfasser des politisch brisanten Textes wurde Helmut St., zumal er in dieser Hinsicht nicht das erste Mal auffällig wurde, exmatrikuliert. Diese Zwangsexmatrikulation war verbunden mit einer 4jährigen Sperrfrist einer möglichen Fortsetzung des Studiums und entsprechender Bewährungsauflage.

In beiden dargestellten Fällen sind die Voraussetzungen für eine berufliche Rehabilitation gegeben, wobei im Falle des Studenten eine verwaltungsrechtliche Rehabilitation erfolgen muß:

- der Eingriff dient der politischen Maßregelung;
- der angestrebte Beruf wird nachgewiesen (Lehrvertrag, Immatrikulationsurkunde);
- der Abschluß des angestrebten Berufes verzögert sich (Verfolgungszeit).

(Nichtzulassung zum Studium im Gegensatz zur Exmatrikulation siehe Artikel über "Verfolgte Schüler".)

Die Folgeansprüche in Fällen der Berufsausbildung sind die gleichen wie bei Eingriffen in die berufliche Tätigkeit:

- Ausgleich von Nachteilen in der Rentenversicherung;
- bevorzugte berufliche Umschulung und Fortbildung nach dem Arbeitsförderungsgesetz;
- BAföG-Gewährung ohne Anwendung der Altersgrenze und u. U. Erlaß der Rückzahlung eines BAföG-Darlehens;
- Ausgleichsleistungen bei besonders beeinträchtigter wirtschaftlicher Lage.

Um Studium, Fortbildung, Umschulung oder die Milderung einer wirtschaftlichen Notlage zeitlich nicht zu behindern, kann die Erteilung einer vorläufigen Rehabilitierungsbescheinigung beantragt werden.

Nähere Auskünfte erteilen die Zweigstellen der Rehabilitierungsbehörde, die unter den folgenden Telefonnummern erreichbar sind:

in Leipzig	(0341) 21 63 81 48
in Dresden	(0351) 4 65 55 28
in Chemnitz	(0371) 5 90 22 20

Letzter Antragstermin ist der **31. Dezember 1995**.

*Sächsisches Landesamt für Familie und Soziales Chemnitz
Pressemitteilung*

Rehabilitation von Unrecht des SED-Staates

Berufliche Rehabilitation - Versperrte Bildungswege (5)

All jene, denen es durch politisch motivierte staatliche Eingriffe verwehrt wurde, die Hochschulreife an einer Bildungseinrichtung der DDR zu erlangen (z. B. Abitur an einer EOS), werden vom Beruflichen Rehabilitationsgesetz (BerRehaG) als **Verfolgte Schüler** erfaßt. Hierzu zählen auch diejenigen, die aus gleichen Gründen nicht zu einem Studium an einer Fach- oder Hochschule zugelassen wurden.

Regina L. beantragt 1985 zu Beginn der 10. Klasse den Besuch der EOS, um das Abitur zu erwerben. Obwohl zeitbeste Schülerin der Klasse und im Allgemeinverhalten untadelig, wurde der Antrag abgelehnt; 5 Schüler der Klasse erhielten die Zulassung. Eine Aussprache mit dem Direktor der Schule bestätigte die bereits vermuteten Gründe der Ablehnung: das christlich familiäre Umfeld von Regina L. (Großvater und Onkel sind als Pfarrer tätig), ihr entsprechendes Auftreten in der Öffentlichkeit und Schule sowie das Nichtablegen des Jugendweihe-Gelöbnisses.

Regina L. erfährt eine berufliche Rehabilitation nach dem BerRehaG, da sie den geschilderten Tatbestand **glaubhaft macht** und kann damit Folgeansprüche begründen.

Mario K. war 1981 Schüler einer 11. Klasse und durch seine kritische Gesamthaltung im Klassen- und Schulrahmen bekannt, veröffentlichte in einem Schaukasten der Schule eine Stellungnahme für eine Gruppe von Schülern, die sich gegen eine Teilnahme am vormilitärischen Unterricht der GST ausgesprochen hatten. Die Tatsache der ungenehmigten Veröffentlichung des Artikels und die anschließend in einer massiv geführten Auseinandersetzung zutage tretende Diskrepanz zwischen dem Anspruch von Mario K. auf freie Meinungsäußerung einerseits und der systembedingt dogmatischen Haltung von Schulleitung und FDJ andererseits führten zu einem sofortigen Verweis von der Schule. Er arbeitete in der Folge als Lagerarbeiter und legte nach mehreren vergeblichen Versuchen, die Ausbildung an der EOS fortzusetzen, nach 5 Jahren das Abitur an der Volkshochschule erfolgreich ab. Einem anschließenden Studienbegehren wurde aufgrund der Vorgänge des Jahres 1981 nicht stattgegeben. Mario K. beantragt eine Rehabilitation und wird noch in diesem Herbst ein Studium beginnen.

Versperrte Bildungswege wurden in anderen Fällen durch ungerechtfertigte Freiheitsentziehungen oder politischen Gewahrsam verursacht und werden von der beruflichen Rehabilitation ebenfalls erfaßt. Wer als verfolgter Schüler anerkannt und damit beruflich rehabilitiert ist, kann nachstehende **Folgeansprüche** geltend machen:

- bevorzugte berufliche Umschulung und Fortbildung nach dem Arbeitsförderungsgesetz (Unterhaltsgeld wird als Zuschuß gewährt, Erstattung von Lehrgangsgebühren, Kinderbetreuungskosten);
- BAföG-Gewährung ohne Anwendung der Altersgrenze;
- Erlaß der Rückzahlung eines BAföG-Darlehens in Abhängigkeit von der Dauer der politischen Verfolgung.

Auf Antrag ist die Erteilung einer **vorläufigen Rehabilitierungsbescheinigung** möglich, was in der Regel rasch erfolgt, um die Aufnahme einer gewünschten Bildungsmaßnahme nicht zu verzögern.

Wenden Sie sich zu allen Fragen, die Sie im Zusammenhang mit diesem Artikel bewegen sollten, an die Zweigstellen der Rehabilitierungsbehörde innerhalb der Ämter für Familie und Soziales in Chemnitz, Dresden und Leipzig, die Sie unter folgenden Telefonnummern erreichen können:

in Leipzig	(0341) 21 63 81 48
in Dresden	(0351) 4 65 55 28
in Chemnitz	(0371) 5 90 22 20

Letzter Antragstermin ist der **31. Dezember 1995**.

Nur wer einen Antrag stellt, kann einen Anspruch geltend machen!

(Fortsetzung folgt in der nächsten Ausgabe)

Aufstellung der DRK-Container für Kleiderspenden

In Absprache mit dem Kreisverband des DRK e. V. Hohenstein-Ernstthal wurden in St. Egidien 2 Container für Kleiderspenden aufgestellt.

Einer steht gegenüber der neuen Sparkasse und, wie auf unserem Bild, auf der Lindenstraße des Neubaugebietes.



— Diese Spendenaktionen werden von unseren Einwohnern gut genutzt. Die Kleider- und Schuhsammlung dient humanen Zwecken. Allen Bürgern, die sich bisher so zahlreich beteiligten, gilt hiermit ein Dankeschön.

Horst Tauber

Informationen

1. Entsorgungstermine

26. 5. 1995 und 9. 6. 1995	Bioabfall
18. 5. 1995 und 1. 6. 1995	Hausmüll
12. 6. 1995	Papierentsorgung
2. 6. 1995	gelber Sack

Altpapier bitte gebündelt bereitstellen, möglichst getrennt nach Schwarz/weiß- und Buntdruck.

2. Markttag

Am Sonnabend, dem 27. 5. 1995, findet wieder der nächste "Sachsenmarkt" in der Zeit von 8.00 bis 12.00 Uhr auf dem Turnhallenplatz statt. Ein reichhaltiges Warenangebot halten die Händler für Sie bereit.

3. Rentnergeburtstag

Am Mittwoch, dem 14. 6. 1995, 14.00 Uhr, treffen sich alle Geburtstagskinder (ab dem 70. Geburtstag) der Monate April/Mai im "Eulenhause" zu einer kleinen Feier. Diesem Personenkreis werden die Einladungen hierzu noch rechtzeitig zugestellt. Bitte notieren Sie sich diesen Termin schon heute! Kleine Überraschungen haben die Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung sowie die Vorsitzende der Ortsgruppe der Volkssolidarität e. V. für Sie wieder vorbereitet.

4. Aufstellung von Schrottcontainer

Hiermit geben wir Ihnen zur Kenntnis, daß am Freitag, dem 19. 5. 1995, eine Hausschrottsammlung durchgeführt wird. Hierzu werden Container an folgenden Plätzen aufgestellt:

- | | |
|-------------------------|-----------------------------------|
| 1. Lungwitzer Straße 75 | Parkplatz FFW |
| 2. Lungwitzer Straße 23 | Parkplatz Gaststätte "Zur Bleibe" |

- | | |
|-------------------------|----------------------|
| 3. Glauchauer Straße 64 | am ehem. Ifa-Gebäude |
| 4. Glauchauer Straße 35 | Parkplatz Rathaus |
- Bitte nutzen Sie diese zusätzliche Möglichkeit und bringen Sie den alten Metallschrott (z. B. Herde, Waschmaschinen, Wannen, Schleudern, Töpfe usw.) an die o. g. Standorte. Die Container werden ca. 13.00 bis 18.00 Uhr aufgestellt. Diese Entsorgung ist kostenlos.

5. Einwohnerversammlung

Am Dienstag, dem 16. 5. 1995, 19.00 Uhr, findet in der Jahnturnhalle eine Einwohnerversammlung nach §§ 11 und 22 GemO statt.

Thema: Wasser- und Abwasserbeiträge und Sachstand Bebauungsplan Industriegesellschaft St. Egidien

Es werden insbesondere zur Problematik Wasserbeiträge einige typische Fallbeispiele, wie z. B. für Eigenheimstandorte, Bauerngehöft usw. vorgestellt und eine Kostenberechnung vorgenommen. In der Diskussion können nicht private Einzelfälle, sondern nur Probleme von allgemeinem öffentlichen Interesse behandelt werden.

6. Vorankündigung zur Feierstunde anlässlich des 50. Jahrestages der Befreiung

Anlässlich des 50. Jahrestages der Befreiung vom Hitlerfaschismus findet am 17. 5. 1995, 18.00 Uhr, in der Mittelschule St. Egidien eine Feierstunde statt. Im Rahmen dieser Veranstaltung wird der Film "Schindlers Liste" gezeigt. Hiermit laden wir alle interessierten Einwohner herzlich ein.

7. Heimatmuseum

Unser Museum im Gerth-Turm zeigt Sehenswürdigkeiten aus vier Jahrhunderten und ist wieder am **Samstag, dem 3. Juni**, geöffnet. An diesem Tag werden als Attraktion Butterschäfchen und Butterhörnchen geformt aus guter Bauernbutter in alten Butterformen angeboten. Kommen Sie vorbei, ein Besuch lohnt sich immer wieder.

8. Verkehrsteilnehmerschulung

Am Mittwoch, dem 24. 5. 1995, findet 19.00 Uhr, die nächste Verkehrsteilnehmerschulung im Nebenraum der Jahnturnhalle statt.

9. Es werden noch Privat-Quartiere zur Saxionade gesucht!

Zur Unterbringung von Orchestermitgliedern vom 15. 6. bis 19. 6. 1995 werden noch Übernachtungsplätze gesucht. Wer räumliche Voraussetzungen zur Aufnahme hat, möchte dies bitte umgehend im Sozialamt bei Fr. Neubert melden.

Regionaler Zweckverband

Wasserversorgung - Abwasserbeseitigung

Bereich Lugau-Glauchau

Die Mitarbeiter des RZV Lugau-Glauchau führen dienstags und donnerstags von 16.00 bis 18.00 Uhr im Verwaltungsgebäude Obere Muldenstraße 63 Informationsveranstaltungen zur Trinkwasserversorgung durch.

Samstags von 9.00 bis 13.00 Uhr werden zusätzlich Rundfahrten durch das Verbandsgebiet zu verschiedenen Trinkwasserversorgungsanlagen veranstaltet, soweit sich ausreichend Interessenten einfinden. Wir bitten um telefonische Voranmeldung unter der Rufnummer (03763) 40 51 03.

Geschäftsleitung - Dr. rer. nat. habil. H.-D. Ilge

Veröffentlichung der Bereitschafts- dienst-Telefon-Nr. des RZV

Wir möchten die Telefon-Nr. des Bereitschaftsdienstes des Regionalen Zweckverbandes allen Einwohnern im Verbandsgebiet bekanntgeben, um Störungen schnellstmöglich und zu beiderseitiger Zufriedenheit beseitigen zu können.

Regionaler Zweckverband, Wasserversorgung/Abwasserbeseitigung, Bereich Lugau-Glauchau, Obere Muldenstraße 63
Störungen:

Montag - Freitag	7.00 - 15.45 Uhr	03763/4050
Montag - Freitag	15.45 - 7.00 Uhr	0172/2597001
Samstag/Sonntag		0172/2597001

Wir danken Ihnen für Ihre Mithilfe.

Mit freundlichen Grüßen

Geschäftsleitung
gez. Dr. rer. nat. habil. Ilge

Die neue Zahnarztpraxis

Um die Gesundheit unserer Bürger ist man sehr bedacht. Seit dem 1. April 1995 wurde nach umfangreichen baulichen Maßnahmen eine zweite Zahnarztstation ihrer Bestimmung übergeben.



Die aus Mülsen St. Micheln stammende junge Zahnärztin hat sich nun in unserem Ort mit ihrer eigenen Praxis seßhaft gemacht. Im Gespräch mit der Zahnärztin - Frau Anke Kant - konnte ich aus ihrem Munde erfahren, daß sie ihre Assistenz Ausbildung in der Nähe von Bamberg absolvierte und nach erfolgreichem Abschluß das Prädikat einer Zahnärztin erwarb. Neu gestaltet ist die Anmeldung zur Patientenbehandlung. Frau Andrea List aus unserem Ort zeichnet sich dafür verantwortlich. Ihr zur Seite steht bei der Behandlung von Patienten als Zahnarthelferin Frau Martina Nobis.

Frau Kant ist glücklich, in unserem Ort tätig zu sein, und es besteht ein gutes Verhältnis und Zusammenarbeit mit dem Arztehepaar Dr. Jürgen und Steffi Löffler.

Horst Tauber



"Tillinger Hundsmesse" 1995 3. Juni bis 5. Juni 1995 in St. Egidien das traditionelle Heimat- und Dorffest für jung und alt

Freitag, den 2. 6. 1995

13.30 Uhr Jahnturnhalle
Rentnertanz - es spielen: Klaus und Claus
organisiert von der Volkssolidarität e. V.

Sonnabend, den 3. 6. 1995

Aufbaustadion - Faustballturnier
9.30 bis
10.30 Uhr Schülermannschaften aus Glauchau, Waldkirchen, St. Egidien
11.00 bis
15.00 Uhr Männermannschaften aus Gersdorf, Glauchau, Hermsdorf, Waldkirchen und St. Egidien
15.00 bis
16.00 Uhr Freilichtbühne
Schalmeienorchester Hartmannsdorf e. V.
19.00 Uhr Jahnturnhalle
Pfungstanz zur "Tillinger Hundsmesse"
organisiert vom Karnevalsverein St. Egidien
Es spielt: "Eterna"

Sonntag, den 4. 6. 1995

10.00 Uhr Jahnturnhalle
Musikalischer Frühschoppen mit dem Blasorchester der FFW St. Egidien
9.00 bis
14.00 Uhr Aufbaustadion - Fußballspiel
14.30 bis
15.30 Uhr Freilichtbühne
Buntes Programm mit Rose und Forberg
Country-Musik
16.00 bis
19.00 Uhr Freilichtbühne
Unterhaltung mit Klaus und Claus

Montag, den 5. 6. 1995

10.00 Uhr Schmankerlstube - Frühschoppen
14.00 bis
18.00 Uhr Freilichtbühne
Unterhaltung mit der AHA-Band
15.00 bis
16.00 Uhr Freilichtbühne
Buntes Programm mit Entertainer/Humorist
Bodo Taubert
Rollschuhakrobatik
Acordeon-Duo

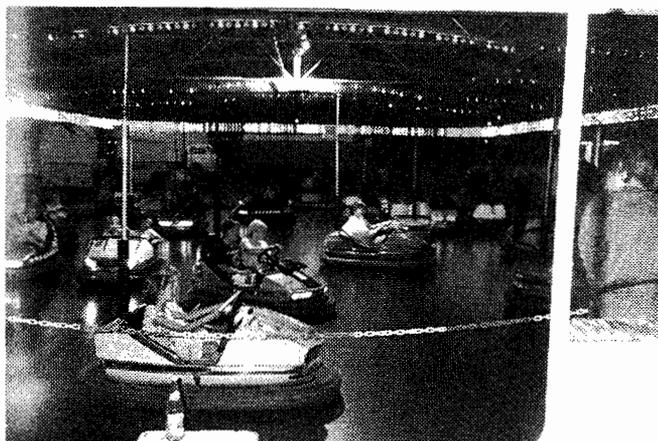
Es laden ein:

Fuhrgeschäfte, Autoskooter und Twister, Babyflug, Kinderluftschaukel, Greifer, Verlosung, Schießstand, Fahren auf verschiedenen Elektromobilen, Minieisenbahn, Süßwarenstände, Mandelbrennerei, Bierzelt, Schwarzpulverschießen des Schützenvereins u. v. m.

Viele ambulante Händler mit einem reichhaltigen Angebotsortiment. Ponykutschfahrten täglich ab 14.00 Uhr.

Öffnungszeiten der Schausteller und Verkaufseinrichtungen auf dem Festplatz vor der Jahnturnhalle:

Sonnabend	13.00 - 24.00 Uhr
Sonntag	13.00 - 23.00 Uhr
Montag	13.00 - 20.00 Uhr



Dieses Autoskooter-Fuhrgeschäft wird zur Hundsmesse u. a. erwartet

Eintrittspreise:

Tageskarte für Erwachsene 2,00 DM
Tageskarte für Kinder bis 16 Jahre 1,00 DM

Es laden Sie herzlich ein:

Gemeindeverwaltung St. Egidien
Tillinger Faschingsclub (TFC)
alle Händler und Schausteller
SSV St. Egidien
Schützenverein St. Egidien e. V.

EINLADUNG

Im Rahmen der Tillinger Hundsmesse veranstaltet die Ortsgruppe der Volkssolidarität e. V. St. Egidien am 2. 6. 1995 in der Jahnturnhalle einen gemütlichen Rentnernachmittag.

Beginn: 13.30 Uhr

Eintritt: 3,00 DM

Nach dem Kaffeetrinken folgt gegen 4.30 Uhr eine Darbietung des Show-Balletts aus Lichtenstein. Anschließend spielt dann das Duo Klaus & Claus zum Tanz auf. Gegen Abend gibt es dann noch einen kleinen Imbiß.

Wie in jedem Jahr wird auch wieder ein Verkaufsbasar stattfinden, und gegen Bezahlung stehen auch ausreichend Getränke zur Verfügung.

Zu dieser Veranstaltung sind alle Rentner und Vorruehändler recht herzlich eingeladen.

S. Hemmann
Vors. d. Ortsgruppe
der Volkssolidarität

Volkssolidarität

Kreisverband Glauchau e. V.

Geschäftsstelle

Angebot von Reisen 1995 unter dem Motto:
"Senioren reisen mit Senioren"

Dienstag, den 18. 7. 1995

Halbtagesfahrt

Schloß Moritzburg mit Fahrt durch die Weinberge, Kaffeetrinken und individuellem Aufenthalt in der Sommerresidenz von August dem Starken.

Preis: 27,00 DM

Dienstag, den 29. 8. 1995

Tagesfahrt

Kyffhäuser mit Mittagessen und Aufenthalt in Bad Frankenhausen mit Besichtigung von Sehenswürdigkeiten des Kyffhäusergebirges.

Preis: 49,90 DM

Mittwoch, den 16. 8. 1995, bis Sonnabend, den 19. 8. 1995

Mehrtagesfahrt

Ausfahrt nach Paris

Preis: 595,00 DM

Interessenten für diese Reisen melden sich bitte bei:

Volkssolidarität e. V.

Frau S. Hemmann

Vors. d. Ortsgruppe St. Egidien

August-Bebel-Straße 8

09356 St. Egidien

Seniorenbegegnungsstätte VS e. V.

Lichtenstein, E.-Schneller-Siedlung 6

Telefon 80034

"Wir sind für Sie da!"

Unser Leistungsangebot:

- Essen auf Rädern, auch für Diabetiker geeignet
- Schmackhafter Mittagstisch in unserer Einrichtung
- Hauswirtschaftliche Betreuung nach Krankenhausaufenthalt
- Sauberhalten der Wohnung, Einkaufen
- Gardinendienst (abnehmen, waschen, aufhängen)
- Begleitung zum Arzt und zu Behörden usw.
- Unterstützung bei Familienfeierlichkeiten in unserer Einrichtung oder bei Ihnen zu Hause
- Mobiler Fahrdienst - preiswert, schnell und zuverlässig an Ihr gewünschtes Fahrziel
- Sozialpädagogische Familienhilfe - Sprechstunde in unserer Einrichtung oder auf Wunsch bei Ihnen zu Hause
- Reiseangebot für Senioren und Vorruehändler

Haben Sie Interesse? Wir beraten Sie gern!

Ch. Friedrich
Klubleiterin

Wir gratulieren

unseren älteren Mitbürgern und wünschen weiterhin recht viel Gesundheit

St. Egidien

Anna Walther	am 16. 5. zum 82. Geburtstag
Gottfried Löbner	am 18. 5. zum 71. Geburtstag
Arthur Gröber	am 19. 5. zum 94. Geburtstag
Hilma Fischer	am 19. 5. zum 81. Geburtstag
Ilse Kramer	am 21. 5. zum 71. Geburtstag
Ella Schreiter	am 25. 5. zum 81. Geburtstag
Gerhard Flachowsky	am 26. 5. zum 71. Geburtstag
Ursula Pfeifer	am 29. 5. zum 71. Geburtstag
Ernst Süsemilch	am 31. 5. zum 83. Geburtstag
Helmut Arnold	am 3. 6. zum 82. Geburtstag
Helene Hoffmann	am 4. 6. zum 82. Geburtstag

Frieda Rühlicke	am 5. 6. zum 78. Geburtstag
Gertrud Weigel	am 5. 6. zum 74. Geburtstag
Kurt Weißflog	am 6. 6. zum 86. Geburtstag
Alfred Nobis	am 7. 6. zum 76. Geburtstag
Otto Hartig	am 7. 6. zum 76. Geburtstag
Wella Popp	am 8. 6. zum 78. Geburtstag
Horst Esser	am 8. 6. zum 70. Geburtstag
Elisabeth Egerland	am 12. 6. zum 77. Geburtstag
Hubert Winkler	am 14. 6. zum 70. Geburtstag
Doris Goldschmidt	am 14. 6. zum 83. Geburtstag
Ruth Konrad	am 17. 6. zum 81. Geburtstag
Elfriede Schwozer	am 18. 6. zum 75. Geburtstag

Lobsdorf

Elfriede Nürnberger	am 17. 5. zum 75. Geburtstag
Walter Winter	am 24. 5. zum 71. Geburtstag
Arno Flämig	am 1. 6. zum 84. Geburtstag
Magdalena Schnabel	am 4. 6. zum 73. Geburtstag
Werner Kämpf	am 5. 6. zum 70. Geburtstag
Rudolf Schilling	am 9. 6. zum 88. Geburtstag
Günter Knöfler	am 14. 6. zum 72. Geburtstag



Historisches

Das Kriegsende für unser Dorf St. Egidien

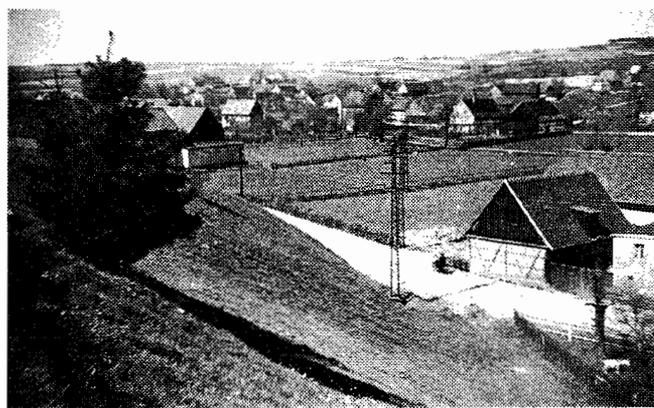
Für die Dorfbewohner stand es in den letzten Kriegstagen fest. Die Amerikaner werden St. Egidien früher erreichen als die Russen. So geschah es dann auch. Am 13. April 1945 stießen starke Panzerverbände auf der Autobahn von Ronneburg über Glauchau bis kurz vor Chemnitz vor. Die Sirene auf dem Rathaus heulte auf, es gab Panzeralarm für unseren Ort. Aber die Kriegsgefahr war noch nicht vorüber. Kleine Verbände der Wehrmacht hatten sich nach Lichtenstein abgesetzt und beschossen von der Höhe in Nähe Funkenburg die vorrückenden Panzer der Amerikaner auf der Autobahn im Raum Lobsdorf. Granateinschläge der deutschen Artillerie auf den Feldern kurz vor der Autobahn konnten von St. Egidien aus beobachtet werden. Der Ami schoß zurück. Es kam zu einem Feuergefecht, und die Granaten pfliffen über das Lungwitztal. Dabei wurde auch das Oberdorf von St. Egidien beschossen. Die erste Granate schlug in das Wohnstallhaus des Gerth-Gutes ein. Die linke Seite wurde bis zum Stall stark beschädigt. Beim Aufbau wurde das Fachwerk nicht wieder erneuert, was heute noch gut erkennbar ist. Nach Aussage der heute noch lebenden Bauersfrau, Frau Pfeifer, schlug genau abends kurz vor acht Uhr eine Granate ebenfalls in das Wohnstallhaus ein. 2 Kühe wurden getötet, die dritte mußte notgeschlachtet werden. Menschen kamen nicht zu Schaden, obwohl die Verwüstung in diesem Gehöft, heute Lungwitzer Straße 74, am größten war. Ein weiterer Einschlag erfolgte am Wegrand des Bauern Kurt Weber, heute Lessingweg 21. Die Splitter beschädigten das große Eingangstor und die Haus-

wand des Nebengebäudes. Dreck und Steine flogen durch die zersplitterten Fenster des Wohnhauses.

Insgesamt sollen 3 Granaten am Hang von "Wolfs Berg", genannt nach dem ehemaligen Besitzer der Strumpffabrik E. H. Wolf, eingeschlagen haben. Splitter davon schwirrten durch die Villa von Paul Schäfer und verursachten Dachschäden. Ein Splitter wurde 1986 im Sägewerk zu Thurm gefunden, als die gefällte Kiefer dort zerschnitten wurde. Das Sägeblatt war kaputt, der Schaden betrug 60,00 Mark. Es ist wohl der letzte Kriegsschaden, den der jetzige Besitzer Hein Wienhold 41 Jahre nach Kriegsende noch zu bezahlen hatte! Bekannt ist noch ein Granateinschlag auf dem Zufahrtsweg zum Haus Egerland, am Anger 4, der jedoch keinen nennenswerten Schaden anrichtete. Das alles geschah in den Abendstunden des 13. April. Der feindliche Beschuß aus Richtung Autobahn hat vermutlich der Firma Fugmann, Bandstahl- und Federnwerk, gegolten, wobei der 38 m hohe Schornstein gut anvisiert werden konnte. Die Fabrik hatte während des Krieges wichtige Rüstungsaufträge zu erfüllen.

Der nächste Tag brachte für die Einwohner unseres Dorfes nochmals viel Unruhe, Unsicherheit und Angst. Noch war der Ort nicht besetzt. Gerüchte kursierten, daß vielleicht SS-Einheiten einen Gegenstoß machen könnten, und wehe dem, der schon mal die weiße Fahne gehißt hatte!

Doch dann war es soweit. In den Nachmittagsstunden des 14. April 1945 rollten amerikanische Panzer von Niederlungwitz kommend auf der damals noch sehr kurvenreichen Dreckstraße auf St. Egidien zu. Auch Artillerie-Granaten heulten in diesen Stunden nochmal über unser Tal. MG-Feuer war zu hören, der Frontlärm hatte Mensch und Tier erfaßt. Da kein militärischer Widerstand geleistet wurde, war das Niederdorf schnell besetzt. Trotzdem wurden einzelne Häuser mit Panzergranaten oder MG-Feuer beschossen, wobei auch eine Granate den Bauernhof, heute Schillerstraße 3, traf und die Bäuerin Minna Sonntag an der Hand verletzt wurde. Ein Panzer stand an der Holzwolffabrik Klemm und richtete die Rohre auf das Pfarrhaus. Angeblich hat Pfarrer Werner (Deutscher Christ) mit einer Handvoll Hitlerjungen bis zuletzt Widerstand leisten wollen. Doch zum Schußwechsel kam es nicht, denn urplötzlich flatterten aus allen Fenstern weiße Tücher.



Das Niederdorf von St. Egidien um 1945

Weiter Kampffahrzeuge drangen bis zur "Schönen Burg" vor und befreiten die russischen und polnischen Gefangenen im Fabrikgebäude des Karosseriewerkes Dietzsch am Straßenberg. Diese Befreiung konnte ich selbst vom Wachberg aus mit beobachten. Es war schon spätnachmittags geworden. Die deutschen Wachsoldaten waren rechtzeitig verschwunden, hatten aber die Gefangenen eingeschlossen. Die Amis öffneten die Tore, und jubelnd sprangen die Befreiten in die Arme der Soldaten und anschließend auf die Fahrzeuge. Nach

einiger Zeit drehten die Panzer, auch leichtere Fahrzeuge, wieder ab und zogen sich in Richtung Niederlungwitz zurück. Mit der Befreiung der Gefangenen war auch das Kriegsende für St. Egidien gekommen. Der Ort war weißbeflaggt und kampfflos den Amerikanern übergeben worden, wobei auch Kantor Erich Friedrich maßgeblichen Einfluß auf die nazistische Ortsgruppenleitung genommen hat.

Noch am Abend des 14. April hörte man lautstark den Aufruf, daß alle Waffen und Fotoapparate auf dem Rathaus abzugeben sind und sich ehemalige Wehrmachtangehörige zu melden haben. Der Krieg war vorbei.

In den Vormittagsstunden des nächsten Tages kamen die Amerikaner wieder. Verstärkte Panzerverbände rollten kampfflos durch St. Egidien in Richtung Lichtenstein. An der Glauchauer Straße mußten einige Hausbesitzer ihre Wohnungen verlassen und der nachfolgenden Truppe Quartier bereitstellen. Doch zur massiven Einquartierung kam es nicht. Lediglich das Haus Nr. 219, jetzt Am Mühlgraben 5, wurde aus strategisch günstiger Lage von einem Kommando-Stab besetzt. Die Familien Reinhold und Kleindienst mußten ausziehen. Die großen Soldaten in fremder Uniform lockten neugierige Kinder an, sie gewannen schnell das Vertrauen und bekamen Kekse und Schokolade geschenkt.

Nach 2 bis 3 Übernachtungen in den Nachbarhäusern konnten auch die Hausbewohner der zum Quartier ausgesuchten Häuser wieder zurückkehren. Haus Reinhold wurde erst nach 10 Tagen wieder frei.

Wenn durch den Beschuß bei der Einnahme, außer Sachschäden an mehreren Häusern, glücklicherweise keine Menschenleben zu beklagen waren, so ist die Zahl an gefallenen und vermißten Soldaten aus unserem Ort doch erschreckend hoch. Eine offizielle Liste gibt es nicht. Sie wurde kurz nach Kriegsende im Rathaus vernichtet.

So wurde von mit 20jähriger Kleinarbeit anhand des Sterberegisters im Pfarramt, aus Unterlagen des Standesamtes und durch umfangreiche, persönliche Rücksprachen bei noch lebenden Verwandten die Zahl der Kriegsoffer und deren Schicksale mühevoll und langwierig erforscht. Das Ergebnis wird hiermit erstmalig veröffentlicht und sieht folgendermaßen aus:

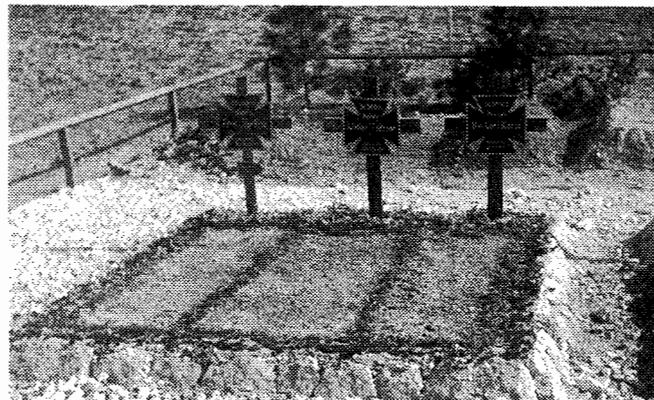
Unser Dorf hat insgesamt 167 Kriegsoffer zu beklagen. Darunter sind 97 Gefallene, 60 Vermißte und 10 Verstorbene im Lazarett oder in der Kriegsgefangenschaft. 4 der im Lazarett verstorbenen Soldaten konnten nach Überführung auf dem Heimatfriedhof beigesetzt werden. Auffallend bei der Ermittlung war, daß allein 17 Männer mit dem Namen Müller im zweiten Weltkrieg ums Leben gekommen sind.

Schwere Schicksalsschläge mußten drei Familien mit Namen Müller ertragen, die auf der Thurmer Straße wohnten und zusammengesehen 8 Familienmitglieder verloren. In einem Fall waren es der Vater und 2 Söhne. Überhaupt hatte dieser Ortsteil im Niederdorf besonders hohe Verluste. Auf der Thurmer Straße und des heutigen Thomas-Müntzer-Weges gab es 27 Tote zu beklagen. Aus 17 Häusern an der Glauchauer Straße vom Rathaus bis zur Dörr-Kurve kamen 11 Männer nicht wieder zurück.

Auch die Familien Kurt Tetzner und Oswin Rabe hatten jeweils 3 Söhne, und die Familie Max Wilhelm 2 Söhne sowie 1 Tochter, die als Nachrichtenhelferin eingesetzt war, zu beklagen.

Aus weiteren 11 Familien im Dorf kamen jeweils 2 Söhne von den Kriegsschauplätzen nicht wieder. Der älteste Gefallene mit 47 Jahren hieß Max Müller, der jüngste Soldat war Walter Gröber und gilt mit 16 Jahren als vermißt. ---

50 Jahre danach kann man nur hoffen, daß niemals wieder ein kleines, friedliches Dorf solch hohe Kriegsoffer bringen muß.



Das Soldatengrab von Walter Tetzner bei Sewastopol in Rußland

Gottfried Keller

Ergänzung zum historischen Teil des Gemeindespiegels 3/95

Nach neuesten Ermittlungen aus Unterlagen des Chronisten Bruno Lippmann aus Lichtenstein ist der

Elendszug der jüdischen Frauen

durch St. Egidien am 13./14. 4. und nicht im März erfolgt. Das erklärt auch die Tatsache, daß an diesen Tagen die Amerikaner kurz vor St. Egidien standen, und der Zug von Rüsdorf kommend nach Lichtenstein kurzfristig umgeleitet werden mußte. Man hätte ja gleich von Rüsdorf nach Lichtenstein über den Schäller laufen können.

Dies muß zur geschichtlichen Wahrheit festgehalten werden, da auch meine befragten Zeugen keine genauen Tagesangaben machen konnten.

Gottfried Keller

Richtigstellung

In der Aprilausgabe des Gemeindespiegels erschien eine Anzeige des Tierschutzvereines Reichenbach e. V., in der die Behauptung aufgestellt wird, daß von Jägern Tausende Katzen erschossen würden. Es muß von den Jagdausübenden der Gemarkung St. Egidien und Kuhschnappel seit Beginn der Jagdpachtverträge vom 1. 2. 1992 festgestellt werden, daß hier weder ein Hund, noch eine Katze erlegt wurden.

Wir verwahren uns deshalb energisch gegen eine pauschale Äußerung, welche für unsere Jagdausübung nur schädlich sein kann.

Ein Beispiel aus naher Vergangenheit soll die Tierliebe unserer Jäger gegenüber den Vierbeinern belegen:

Ein hochläufiger Hund war bei der Abrichtung seinem Halter entlaufen, um einen Rehbock in den Rümpfwald zu verfolgen. Dort wurde der Hund von Jägern in Gewahrsam genommen und seinem Eigentümer wieder zugeführt. Keinem Jäger wäre es eingefallen, dem umherirrenden Tier einen Schuß anzutragen. Man sollte also künftig bei der Veröffentlichung solcher Anzeigen überprüfen, ob derartige Texte auf unser Gebiet zutreffend sind, um zu vermeiden, daß das Ansehen bestimmter Bevölkerungsgruppen nicht abgewertet wird.

Rainer Floss

Sprecher der Jagdgenossenschaften

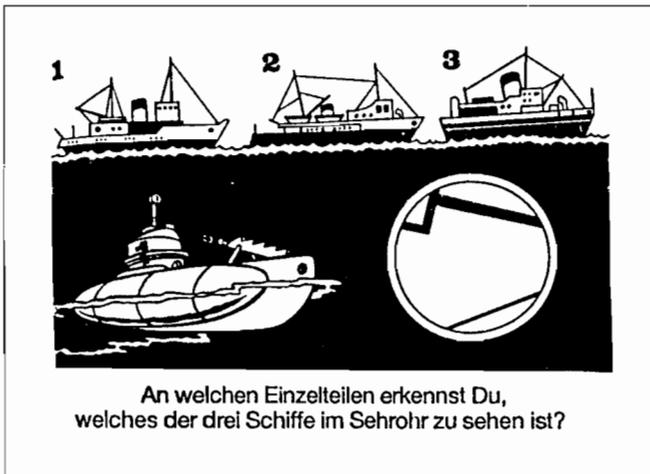
Anmerkung der Gemeindeverwaltung:

Die Redaktion des Gemeindespiegels St. Egidien ist inhaltlich zuständig bis zum Textteil "Bücherecke". Alle im Anschluß daran noch erscheinenden Veröffentlichungen sind zum größten Teil nicht mit der Gemeindeverwaltung abgestimmt. So war es auch im vorliegenden Fall mit der Annonce des Tierschutzvereins des Kreises Reichenbach e. V. Wir empfehlen den Mitgliedern der Jagdgenossenschaft, das direkte Gespräch mit dem Tierschutzverein zu suchen.

Anmerkung des Verlages:

Der Tierschutzverein Reichenbach e. V. übergab dem Secundo-Verlag die vorgenannte Annonce zur Veröffentlichung in den einzelnen Mitteilungsblättern. Da der Verlag keinen Einfluß auf den Inhalt dieser Anzeigen hat, bitten wir Sie, sich bei Fragen oder Hinweisen direkt an den Tierschutzverein Reichenbach e. V. zu wenden.

Rätselecke

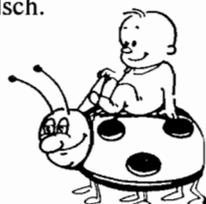


1. *Es schwebt daher ganz kugelrund, man sieht hindurch, und es ist bunt. Geboren hat es nur ein Hauch. Gleich ist es weg - das siehst du auch.*
2. *Es ist ein großer schwarzer Mann, der bis zum Himmel reichen kann.*
3. *Einem jeden zeigt es ein anderes Gesicht - und hat doch gar keins!*
4. *Im Sommer kalt, im Winter warm, im Herbst reich, im Frühling arm. - Was ist das?*

Auflösung des Vormonats:

Bilderrätsel: Die gegenüberliegenden Würfelseiten haben stets die Summe 7.
Würfel Nr. 3 ist falsch.

1. Das Ei
2. Der Maulwurf
3. Der Hahn
4. Die Fledermaus



Was ich Dir wünsche ...

Ich wünsche Dir Augenblicke,
in denen Du Deiner Freude lautstark
Ausdruck verleihen möchtest und auch kannst,
so daß es von den Bergen widerhallt.



Die Bücherecke

Christine Marion Fraser:

"Krieg über Rhanna -

Eine bewegende Familiensaga"

Verwundet kehrt Niall nach Rhanna zurück. Doch Shona hat sein Kind verloren. Sie flieht nach Aberdeen, um dort als Krankenschwester zu arbeiten. Erst unter dem Eindruck der schrecklichen Bombennächte kehrt sie heim. Als der Krieg auch vor dem friedlichen Eiland nicht haltmacht, kommt Shona zu der bitteren Erkenntnis: Krieg ist nicht nur ein Streit zwischen Nationen - die härtesten Kämpfe finden zwischen Liebenden statt ...

Luciano De Crescenzo:

"Helena, Helena, amore mio"

Helena ist der Inbegriff des Weiblichen. Wer je in seinem Leben geliebt hat, weiß, wovon ich spreche. Er weiß zum Beispiel, daß es ihm nie gelungen ist, sie wirklich zu besitzen, auch wenn er geglaubt hat, immer zu lieben. Helena, Helena, amore mio! Dir widme ich dieses Buch, in der Hoffnung, aber auch der Furcht, daß ich Dich eines Tages finden werde.

Barbara Michaelis: "Die Juwelenerbin"

Meg Venturi hat ein glitzerndes kleines Reich geerbt: das Juwelengeschäft ihres Großvaters. Doch irgendjemand in der kleinen Stadt trachtet ihr nach dem Leben: Immer enger zieht sich ein Netz von Drohungen und Gefahren um Meg zusammen. Doch plötzlich lichten sich die Schatten der Vergangenheit und geben den Blick frei in die Zukunft mit dem geliebten Mann.

Elizabeth George: "Keiner werfe den ersten Stein"

Zusammen mit seiner Assistentin Barbara Havers soll Inspektor Thomas Lynley die dunklen Machenschaften um die Ermordung einer jungen Londoner Theaterautorin aufklären. Seine Nachforschungen bringen Lynley zum ersten Mal mit den Prinzipien in Konflikt, die für ihn selbst die Welt bedeuten: den festfügten Regeln jener englischen Oberschicht, der Tradition, Stolz und Familienbande mehr bedeuten als ein Menschenleben.

Was sonst noch interessiert ...

Kein "Durchhänger" bei Kids dank Pausenbrot

Die kleine Zwischenmahlzeit sorgt für ausreichenden Energienachschub

Längst ist es bekannt, wie wichtig ein leckeres und gutes Frühstück für den Tagesbeginn ist. Das richtige Frühstück liefert dem Körper die Energie, die er braucht. Doch bereits nach wenigen Stunden voller Konzentration und Anspannung ist diese Energie zum größten Teil verbraucht – ganz besonders während des Schulunterrichts. Doris Heinz, Ernährungsberaterin der AOK: "Wenn zuviel Zeit zwischen den Hauptmahlzeiten vergeht, wächst die Nervosität, die Konzentration läßt nach, der Blutzuckerspiegel sinkt. Eine kleine Zwischenmahlzeit wie das Pausenbrot überbrückt diese Zeitspanne und verhindert das zu rasche Absinken vom morgendlichen Leistungshoch ins Mittagstief".

Für ein gesundes und ausgewogenes Pausenbrot gelten grundsätzlich dieselben Anforderungen wie fürs erste Frühstück. Ein Schulkind benötigt hochwertiges Eiweiß, Fett, Kohlenhydrate, Ballaststoffe, natürlich Vitamine, Mineralstoffe und wichtige Spurenelemente wie Kalzium und Eisen. Milchprodukte, Gemüse und Obst, Säfte, Vollkornbrot und magere Wurst- und Käsesorten sind empfehlenswerte Bausteine für das zweite Frühstück. "Nach dem Grundsatz: Weniger ist mehr entscheidet letztlich die richtige Auswahl über den Wert der kleinen Zwischenmahlzeit", erklärt Doris Heinz. Die "Teilchen" vom Bäcker, Schokoriegel und Milchschnitten sind als Pausenfüller zwar sehr beliebt. Aufgrund des hohen Zuckergehaltes tragen sie jedoch zur Kariesbildung bei. Damit das Pausenbrot nicht doch im Abfallkorb landet, hält die AOK einige Tips bereit:

1. Das Kind sollte über das Pausenbrot mitentscheiden dürfen.
2. Es ist nicht sinnvoll, zuviel mitzugeben: Etwas Obst oder rohes Gemüse und ein belegtes Brot reichen aus.

3. Statt eines süßen Aufstrichs verwendet man vorzugsweise herzhaften Belag.
4. Neue Brot- und Obstsorten sorgen für Abwechslung.
5. Auf Schoko-Riegel, Fertigmüslis und Kuchen sollte man verzichten, stattdessen frische Knabbereien wie Radieschen oder Gurken anbieten.

Nagelpilz: Nicht nur ein kosmetisches Problem

Nagelpilzkrankungen sind in der Bevölkerung weit verbreitet. Besonders Fußnägel leiden – viermal häufiger als Fingernägel – unter Pilzbefall. Da Nagelpilzkrankungen in der Regel keine subjektiven Beschwerden verursachen, werden vor allem Pilzkrankungen der Fußnägel häufig ignoriert oder verursacht wegen ihres häßlichen Aussehens allenfalls während der Badesaison einen gewissen Leidensdruck. Nagelpilzkrankungen sind aber nicht nur ein kosmetisches Problem, sondern sollten vor allem aus medizinischen Gründen unbedingt behandelt werden, so Dr. med. Martin Lay, Arzt für Allgemeinmedizin, im "Gesundheits-Tip" der AOK Baden-Württemberg.

Ein Nagelpilz, so er sich einmal eingenistet hat, verschwindet nie von alleine. Meist greift die Infektion früher oder später auch auf andere Nägel über und führt im Endzustand zu einer Zerstörung der Nagelplatte. Hinzu kommt, daß viele Pilzarten giftige Stoffwechselprodukte bilden, die möglicherweise auf die Umgebung des Nagels übergreifen und eventuell sogar andere Organe schädigen können. Weitere Risiken ergeben sich bei Pilzen, die Antibiotika produzieren. Sie begünstigen die Resistenzentwicklung bei den Bakterien und/oder können bei dem Betroffenen eine Penicillinallergie auslösen.

Dabei sind Nagelpilze heute gut und problemlos zu behandeln. Es kann allerdings einige Monate dauern, bis der Nagel vollständig abgeheilt ist.

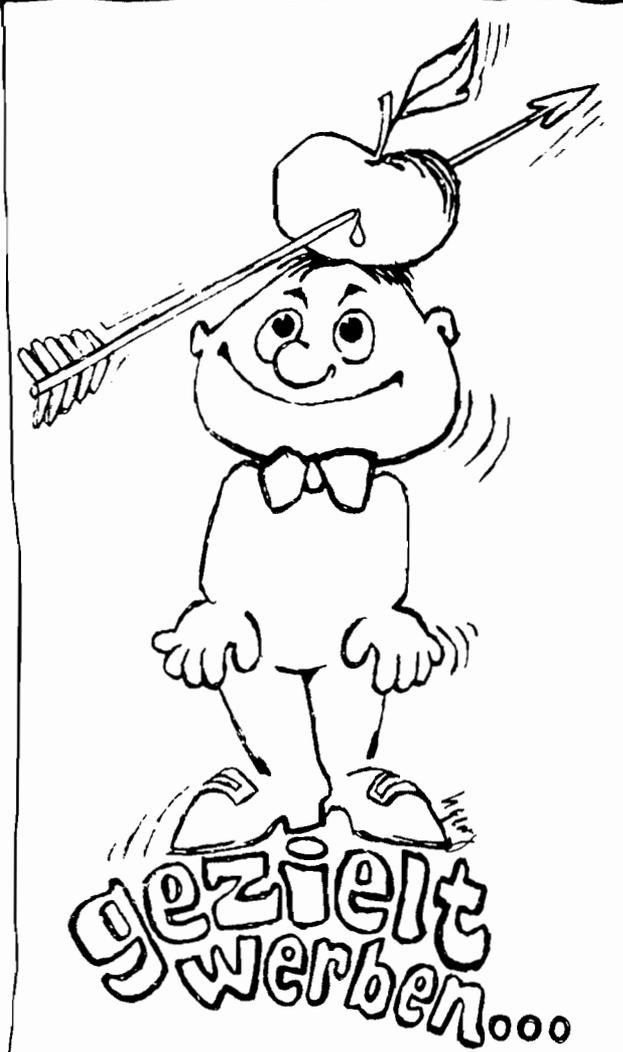
Verkehrsclub Deutschland erweitert Leistungen

Service im Dienst der Umwelt

Der Verkehrsclub Deutschland (VCD) verbindet Serviceleistungen wie Pannenhilfen und Rechtsschutz mit dem Engagement für eine umweltbewußte Verkehrspolitik. Beim VCD gibt es deshalb nicht nur Schutzbriefe für Autofahrer, sondern auch für Fußgänger, Radfahrer und Benutzer öffentlicher Verkehrsmittel (GoCard-Schutzbriefe). Der Jahresbeitrag für Einzelmitglieder beträgt 66 DM. Besonders günstig ist die Familien- und Haushaltsmitgliedschaft, die für 84 DM pro Jahr bis zu sechs Personen und alle Clubleistungen umfaßt.

Seit Jahresbeginn ist im Mitgliedsbeitrag eine neue Leistung enthalten: die VCD-Assistance. 24 Stunden am Tag können Mitglieder die Notfall-Reisezentrale mit weltweit 80.000 Kooperationspartnern in Anspruch nehmen. In Notfällen und bei unvorhergesehenen Ereignissen organisiert die VCD-Assistance die erforderlichen Hilfeleistungen – ganz gleich, mit welchen Verkehrsmitteln die Mitglieder unterwegs sind. Die "VCD-Assistance" kann je nach Bedarf durch Auto-, Fahrrad- und Personenschutzbriefe ergänzt werden. Bei Pannene, Unfall und Krankheit sind dann auch Kosten für den Pannendienst oder Fahrkarten zur Fortsetzung der Reise abgedeckt. Die Schutzbriefe gibt es für 39 bis 89 DM pro Jahr.

Eine Info-Broschüre erhalten Sie beim
Verkehrsclub Deutschland e. V., Eifelstraße 2, 53119 Bonn,
Tel.: 02 28 / 98 58 50.



gezielt werben...

durch eine Anzeige
im örtlichen
Mitteilungsblatt

**KOMM MIT!
SPENDE
BLUT**

BEIM ROTEN KREUZ 

**EIN HERZ FÜR
STRAUCHDIEBE**

Viele Vögel haben unsere heimischen Sträucher zum Fressen gern. Im Gegensatz zu exotischen Ziergewächsen liefern sie ihnen reiche Beute. "Hecken" auch Sie etwas Gutes für Ihren Garten aus. Näheres in der Broschüre "Heimische Sträucher" (für 3,- DM in Briefmarken).




Naturschutzbund
Deutschland (NABU)
Postfach 30 10 54
53190 Bonn

... und wenn es 100 Jahre feucht war:

Ihr Haus wird trocken
- ENDGÜLTIG -

Sanierung von:

- feuchten Wänden
- nassen Kellern
- Balkone, Terrassen



Degesil-Fachbetrieb SUT Schönert & Pagenhardt GmbH
09385 Lugau, Chemnitzer Str. 41a, Funktelefon 0161/3 31 07 96

StartSet:
**Das Leistungspaket
der Sparkasse für
Berufsanfänger**

Praxiseröffnung
Anke Kant - Zahnärztin

Am 1. 4. 1995 habe ich meine Zahnarztpraxis
in St. Egidien, Schulstraße 26 eröffnet.
(Tel.-Nr. 037204/2275)

Sprechzeiten:

Montag - Freitag	8.00 - 12.00 Uhr
Montag - Mittwoch	14.00 - 18.00 Uhr
Donnerstag	15.00 - 19.00 Uhr